

KWM Weisshaar nutzt die Kraft der Sonne

Blechbearbeitungsbetrieb nahm die größte Photovoltaik-Anlage im Mosbacher Stadtgebiet in Betrieb – Fast 800 000 Euro investiert

Mosbach. (cka) In Anwesenheit von Vertretern der Stadtwerke Mosbach, des Architekturbüros Huber und der beteiligten Unternehmen wurde im Hause KWM Weisshaar die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Unternehmens offiziell in Betrieb genommen. Der Mosbacher Problemlöser in Sachen Blech beliefert bereits seit einigen Jahren vermehrt auch Unternehmen aus dem Bereich der Umwelttechnologie und leistet nun mit dieser Investition einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz.

„Die Reduzierung des Kohlendioxyd-Ausstoßes und damit die Verringerung des Treibhauseffektes geht uns alle an. Jeder, der in der Lage ist, etwas zu tun, damit die CO₂-Problematik und damit die globale Klimaerwärmung in eine positive Richtung beeinflusst werden, sollte das angehen“, machte Seniorchef und Firmengründer Karl Weisshaar seinen Standpunkt deutlich. „Auf unserem Hallendach ist die größte Photovoltaik-Anlage im Bereich der Großen Kreisstadt Mosbach entstanden. Wir reden nicht nur über Klimaschutz, wir tun auch etwas dafür.“ 4200 Quadratmeter der Dachfläche wurden mit 2700 qm einer speziellen Photovoltaik-Dachbahn belegt, welche 102 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr liefert (Anschlussleistung 110 KW). Diese Menge reicht aus, um 30 Einfamilienhäuser ein ganzes Jahr lang mit Energie zu versorgen und reduziert den CO₂-Ausstoß pro Jahr um über 90 Tonnen.

Die Weichen für dieses Projekt wurden bereits im Frühjahr 2008 gestellt. Insgesamt hat KWM Weisshaar in diese Anlage fast 800 000 Euro investiert. Nach Abschluss der Planung durch das Architekturbüro Huber und der Lieferung der Solar-Dachbahnen von alwitra erfolgte die Montage aller Komponenten je zur



Die Firma KWM Weisshaar nahm ihre neue Photovoltaikanlage in Betrieb. Auf dem kleinen Foto neben der „Medieninsel“, die permanent aktuelle Daten der Anlage liefert, die Firmenchefs Karl (l.) und Jörg Weisshaar (4.v.l.) mit den am Solarprojekt Beteiligten. Foto: Claus Kaiser

Hälfte durch die Firmen Walz Dachbau (Schefflenz) und Binder Bedachungen (Aglasterhausen). Die Fa. Elektro Schiller (Obrigheim) übernahm die komplexe elektrische Installation. Eine staatliche Subvention wurde nicht beantragt, da die Antragserstellung sehr aufwendig gewesen wäre. Dank der Sparkasse Neckartal-Odenwald konnte diese große Investi-

tion aber aus dem Umwelt- und Energiesparprogramm der KfW auf eine problemlose und schnelle Weise zinsgünstig finanziert werden.

Abschließend warfen Jörg und Karl Weisshaar einen Blick in die Zukunft: „Da nun erst ca. 20 Prozent der vorhandenen 22 000 Quadratmeter Dachfläche mit dieser Technik genutzt werden, ist noch

Platz für mehr Kollektoren, und wir werden uns in der Tat bemühen, noch die ein oder andere Einheit zu installieren“. Sie schränkten jedoch ein: „Aber jetzt müssen wir erst einmal diese Investition verdauen, denn so schön Umwelt- und Klimaschutz auch sind, Ausgaben für gute Zwecke wie regenerative Energien wollen bezahlt sein.“